

Unterrichtsverlauf

Sprachenvielfalt (Grundschule)

Geeignet für:

Klasse 3–4

Zeit:

ca. 90 Minuten

Ziel:

In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Schüler*innen (SuS*), dass sprachliche Vielfalt Normalität ist. Dabei lernen sie den Begriff der Sprachenvielfalt kennen und setzen sich mit ihrem eigenen sprachlichen Repertoire auseinander.

Materialien:

1. Collage „Sprachenvielfalt“
2. Kärtchen „Interviewfragen“
3. Sprachenbaum: 1 Poster für Klassensprachenbaum, Filzstifte, Klebestift, Blätter in den Farben braun, blau, rot, grün, orange für den Baum (bereits von L vorbereitet)
4. Tafel

Abkürzungen:

EA Einzelarbeit
PA Partnerarbeit
GA Gruppenarbeit
UG Unterrichtsgespräch

TA Tafel
AA Arbeitsauftrag
L Lehrperson
SuS* Schüler*innen

Unsere Kommunikation im Klassenzimmer:

1. Alle Sprachen, Dialekte, Akzente sind willkommen
2. Wir schaffen einen Raum zum Ausprobieren

Einstieg: Collage „Sprachenvielfalt“

- Die Collage „Sprachenvielfalt“ wird angehört und im UG besprochen: Beschreibt, was ihr gehört hat. Was war interessant?
- Für die Collage wurden verschiedene Kinder interviewt, denen folgende Fragen gestellt wurden: Welche Sprachen und Dialekte sprichst du? Was magst du gerne an deinen Sprachen und Dialekten? Kannst du etwas auf ... sagen?
- Die Fragen aus den Interviews werden den SuS* auf kleinen Kärtchen ausgeteilt. Die SuS* gehen im Raum umher und stellen sich gegenseitig die Fragen, sie sprechen mit 3-4 Kindern. Im UG werden die Fragen besprochen, die Kinder äußern sich freiwillig über ihre Sprache/n.
- Das Thema der Stunde wird an der TA formuliert: Sprachenvielfalt.

Überleitung:

In den letzten Minuten haben wir schon viel darüber erfahren, wie groß die Sprachenvielfalt in unserer Klasse ist. Im nächsten Schritt wollen wir die Sprachenvielfalt hier im Klassenzimmer mit einem Bild sichtbar machen.

Erarbeitung: Sprachenbaum¹

- Die Skizze eines Baumes wird auf einem Poster aufgezeichnet und im Klassenzimmer aufgehängt.
- Im UG nennt die L eine Kategorie (Farbe) und erklärt diese, dann dürfen SuS* nach vorne kommen, ihre Sprache(n) und Dialekte auf einem Blatt in der jeweiligen Farbe notieren und an den Baum kleben. Pro Farbe wird eine Sprache nur einmal an den Baum geklebt.
 - Braun: Meine sprachlichen Wurzeln, die Sprache(n) meiner Eltern
 - Blau: Sprachen, die ich verstehe
 - Rot: Sprachen, die ich lesen kann
 - Grün: Sprachen, die ich sprechen kann
 - Orange: Sprachen, die ich schreiben kann
- Hinweis: die SuS* dürfen den Baum gerne in mehreren Sprachen bzw. Sprechweisen beschriften und ihr ganzes Sprachrepertoire verwenden.

¹ Die Idee des Sprachenbaums stammt aus: Colombo S., Engel D. & Reimelt J. (2025): Das Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“ (SMS 2.0). www.eurac.edu/de/institutes-centers/institut-fuer-angewandte-sprachforschung/projects/sms-20

Reflexion Sprachenbaum

- Im UG werden die Sprachen, Dialekte, etc. des Sprachenbaums noch einmal besprochen und der Sprachenbaum reflektiert.
- Evtl. kann der Sprachenbaum noch ergänzt werden: Habt ihr unterschiedliche Sprachen, je nachdem mit wem ihr sprecht, z.B. Lehrer*in, Freund*in,...? Habt ihr vielleicht sogar eine Geheimsprache?

Lösungsvorschlag:

Jugendsprache, formellere Sprache, Geheimsprache, Gebrauch von mehreren Sprachen in einer Äußerung (Code-Switching; ist als Kompetenz anzusehen)

Sicherung: Sprachenvielfalt

- UG: Wie können wir den Sprachenbaum in unserer Klasse beschreiben? Was verstehen wir also unter Sprachenvielfalt?
- Sicherung an der TA:

Unter unserer **Sprachenvielfalt** verstehen wir alle Sprachen, Dialekte, Stile usw., die ein Mensch je nach Situation nutzt. Diese sprachliche Vielfalt ist ein Schatz.

Überleitung:

Wie wir an unserem Sprachenbaum sehen, kommen in unserer Klasse ganz schön viele Sprachen zusammen. Wie sieht es aber bei jedem von uns persönlich aus?

Erarbeitung: Individueller Sprachenbaum

- L schreibt die Legende für die Farben der Blätter (s.o.) an die TA
- Die SuS* zeichnen sich nach dem Muster auf dem Poster ihren persönlichen Sprachenbaum in ihr Heft, malen Blätter in den jeweiligen Farben an ihren Baum und beschriften diese.
- Die SuS* übernehmen den TA zur Sprachenvielfalt in ihr Heft.

Sicherung: Individueller Sprachenbaum

- In einem „Gallery Walk“ gehen die SuS* im Raum umher und betrachten die Sprachenbäume der anderen SuS*. Hinweis: Bei dieser Aktivität ist wertschätzendes Verhalten gegenüber den anderen SuS* sehr wichtig.
- Je nach Zeit dürfen die SuS* freiwillig ihren Sprachenbaum vorstellen.

Vertiefung (optional): Erweiterung des Sprachenbaums

- UG: Könnten wir unseren Sprachenbaum sogar noch erweitern? Welche Sprachen möchtet ihr mal lernen?
- Bei genügend Zeit könnten die SuS* Wolken über ihren Sprachenbaum zeichnen und diese mit weiteren Sprachen beschriften.

Impuls für die Hausaufgabe:

Interviews: Erzähl mir von dir...

- Die SuS* werden selbst zu Forschenden: Mithilfe ihrer Kärtchen aus den Interviews zu Beginn der Stunde sollen die SuS* eine oder mehrere Personen (Eltern, Großeltern, Nachbarn, ...) befragen. In der nächsten Stunde können sie darüber berichten. Somit kann die Sprachenvielfalt in ihrem direkten Umfeld sichtbar gemacht werden.